

Pressemitteilung, 23.08.2005

SPD sieht wegen der Kürzungen bei den Hochschulbibliotheken Nachteile für Bayern als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort SPD-Hochschulpolitiker Dr. Christoph Rabenstein beklagt Rückgang des Erwerbsetats für die Bibliotheken seit 2001 von 36,5 auf 29,6 Millionen Euro

Der SPD-Hochschulpolitiker **Dr. Christoph Rabenstein** fürchtet durch die staatlichen Sparmaßnahmen und die damit verbundenen Kürzungen der Haushaltsansätze der wissenschaftlichen Bibliotheken Nachteile für Bayern als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort. "Die in den letzten Jahren unzureichenden Bibliotheksmittel haben die Situation an den Hochschulen in Bayern verschlechtert", beklagt der SPD-Abgeordnete, der im Landtag Mitglied des SPD-Arbeitskreises Hochschule, Forschung und Kultur ist. "So ist der Erwerbsetat an den bayerischen Universitätsbibliotheken seit 2001 jährlich zurückgegangen - und zwar von 36,5 Millionen auf 29,6 Millionen Euro. "Im Jahr 2003 wurden dabei fast 15 Prozent reduziert - dieses niedrige Niveau wurde 2004 noch einmal um 3 Prozent gekürzt", kritisiert Rabenstein.

Die Situation wird darüber hinaus verschärft durch ein steigendes Literaturangebot, besonders im Science-Technology-Medicine (STM)-Fächerspektrum und exorbitant hohe Preissteigerungsraten. So nimmt die Diskrepanz zwischen der Etat- und der Kostenentwicklung ständig zu. Rabenstein: "Das hat negative Auswirkungen auf Forschung und Lehre und betrifft vor allem die Studierenden, aber auch die wissenschaftliche Arbeit in der Forschung."

Die Folgen für die einzelnen Hochschulbibliotheken sind gravierend:

- Viele Zeitschriftenabonnements mussten gekündigt werden. Dort werden die neuesten Forschungsergebnisse veröffentlicht, die für eine effektive wissenschaftliche Arbeit absolut notwendig sind, zumal das wissenschaftlich-technische Wissen weiter exponentiell anwächst.

TEL: (089)4126-2347, FAX: 4126-1168

Maximilianeum, 81627 München - www.bayernspd-landtag.de - presse@bayernspd-landtag.de

- Die elektronischen Medien, die immer stärker und intensiver genutzt werden, stellen einen hohen Kostenfaktor dar. Der notwendige planmäßige Ausbau dieser Sparte ist für viele wissenschaftliche Bibliotheken nur unzureichend zu bewältigen.
- Bei den Geisteswissenschaften sind Monographien nach wie vor das wichtigste Medium. Der durch die Sparmaßnahmen erzwungene Rückgang der Monographienerwerbung hat negative Auswirkungen und führt zu Langzeitschäden für die Effektivität der universitären Arbeit, besonders in den geistes- und sozialwissenschaftlich geprägten Universitätsbibliotheken.

Die wissenschaftlichen Bibliotheken Bayerns unter der Führung der Bayerischen Staatsbibliothek versuchten trotz aller Sparmaßnahmen und der damit verbundenen Mittelkürzung die Leistungsfähigkeit zu sichern. In einer gemeinsamen Erklärung der Direktoren der bayerischen Universitätsbibliotheken werden dazu folgende Handlungskomponenten genannt: "Verbesserung der Kooperation zwischen den Bibliotheken, Ausbau der Funktion der Bayerischen Staatsbibliothek als 'last resort', Konsortialbildung, Weiterentwicklung des interuniversitären Etatverteilungsmodells, Verzicht auf eine autarke Literatur- und Informationsversorgung der einzelnen Institutionen, gezielter Abbau von inter- und inneruniversitären Mehrfachexemplaren bei Zeitschriften in den natur- und ingenieurwissenschaftlichen wie medizinischen Fächern."

Diese Maßnahmen können allerdings die negativen Auswirkungen der Kürzungen nur abmildern. Langfristig ist aus Sicht des SPD-Hochschulpolitikers die Versorgung mit Forschungsliteratur und elektronischer Fachinformation in Gefahr. Zur nachhaltigen Sicherung der Leistungsfähigkeit und zum Ausbau der wissenschaftlichen Bibliotheken zu einem serviceorientierten Dienstleister für die wissenschaftliche Arbeit sind folgende Vorgaben zu erfüllen:

- Im Rahmen der künftigen Haushaltsplanung sind die Mittel zumindest auf das Niveau von 2001 zu erhöhen, damit wieder die Grundversorgung für Forschung und Studium mit wissenschaftlicher Literatur gewährleistet ist.
- Alle notwendigen wissenschaftlichen Zeitschriften, in denen die neuesten Forschungsergebnisse veröffentlicht werden, müssen wieder abonniert werden.
- Die als Gemeinschaftsprojekt der wissenschaftlichen Bibliotheken organisierte bayernweite Ausstattung mit elektronischen Datenbanken und die über Konsortialverträge realisierte Mitnutzung von Volltextversionen elektronischer Zeitschriften muss massiv unterstützt werden.

Dr. Christoph Rabenstein und der hochschulpolitische Sprecher der SPD-

TEL: (089)4126-2347, FAX: 4126-1168

Maximilianeum, 81627 München - www.bayernspd-landtag.de - presse@bayernspd-landtag.de

Landtagsfraktion **Wolfgang Vogel** stellen abschließend fest:

"Gut ausgestattete wissenschaftliche Bibliotheken sind die Voraussetzung für die internationale Konkurrenzfähigkeit von Forschung und Wissenschaft, denn sie ermöglichen ein effektives schnelles und erfolgreiches Studium an den bayerischen Universitäten. Eine weitere Kürzung der Etatansätze gefährdet diese Zielsetzung massiv und führt zu nicht mehr belastbaren Langzeitschäden an den Hochschulen."

Mit freundlichen Grüßen

Michael Langer

Pressesprecher

TEL: (089)4126-2347, FAX: 4126-1168

Maximilianeum, 81627 München - www.bayernspd-landtag.de - presse@bayernspd-landtag.de